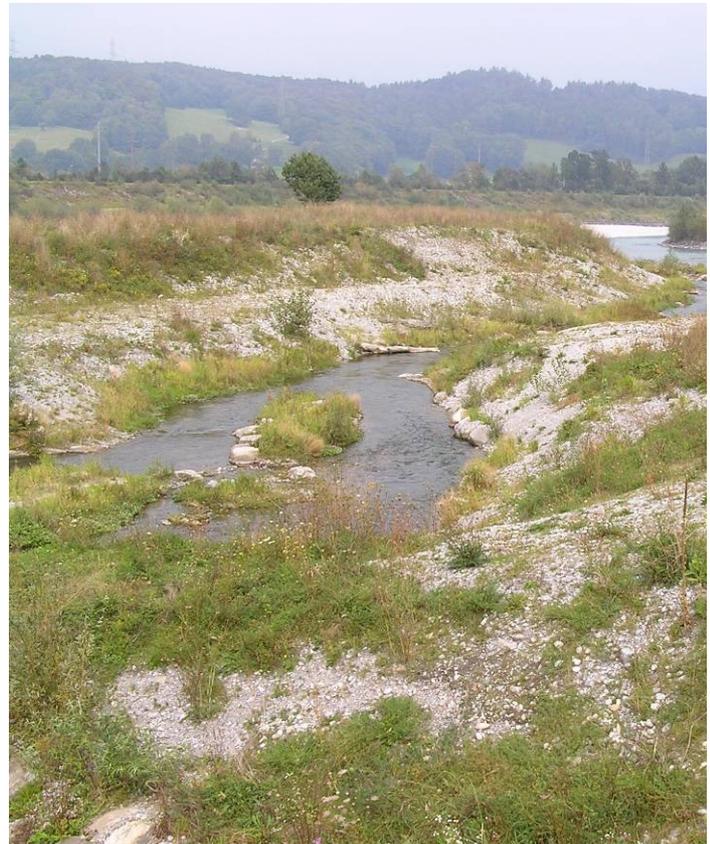




EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds
für Regionale Entwicklung



***Interreg IV
Projektnummer 99
Neugestaltung der
Spirsbachmündung***

*Spirsbach
Km 0,00 bis km 0,40*

Schlussbericht



STADT **FELDKIRCH**



1. Bezeichnung des Bauvorhabens

Neugestaltung der Spirsbachmündung
km 0,00 – 0,40

2. Ortsangabe

Bundesland: Vorarlberg
Politischer Bezirk: Feldkirch
Katastralgemeinde: Feldkirch
Flussgebiet: Spirsbach – Rhein – Bodensee

3. Bauherr

Gemeinde Feldkirch

4. Projektpartner:

Land Vorarlberg, Abteilung Wasserwirtschaft, Herr Jürgen Rusch

Stadt Feldkirch, Umwelta Abteilung, Frau Claudia Hämmerle

Fürstentum Liechtenstein, Tiefbauamt Vaduz, Herr Emanuel Banzer

5. Veranlassung und Zweck des Projektes

Veränderte gesellschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen verlangen bei flussbaulichen Projekten neben den Anwendung neuester schutzwasserwirtschaftlicher Erkenntnisse auch die Einbeziehung ökologischen Gedankenguts. Diese Haltung widerspiegelt auch die Kooperationsvereinbarung der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein (IRKA), zu der Vorarlberg und Liechtenstein gehören.

Auf Grundlage der Gespräche zwischen den Vertretern des Amtes Wasserwirtschaft Vorarlberg, des Amtes für Umweltschutz des Fürstentums Liechtensteins, des Umweltinstitutes des Landes Vorarlberg, des Amtes für Wald, Natur und Landschaft und des Tiefbauamts des Fürstentums Liechtenstein sowie der Stadt Feldkirch und der Gemeinden Ruggell, Schellenberg und Gamprin wurde beschlossen, ein Projekt zur Gewässerentwicklung im Einzugsbereich des Spirsbaches im Liechtensteiner und Vorarlberger Rheintal zu entwickeln.

Hierbei wurde ein Überblick über den grenzüberschreitenden Zustand des Gewässers im Projektgebiet geliefert. Zusammenhänge innerhalb des Gewässersystems und Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Wirkungsfaktoren wurden in diesem umfassenden Bericht verdeutlicht.

In den Jahren 2000 bis 2002 wurde in grenzüberschreitender Zusammenarbeit ein Gewässerentwicklungskonzept erarbeitet. Diese GEK beinhaltet alle Schritte, die ein degeneriertes Gewässersystem in einen wieder naturnahen, funktionierenden Zustand zurückführen sollen. Eines der daraus folgenden Projekte ist das gegenständliche Projekt, die Neugestaltung der Spirsbachmündung.

Ziel des Projektes ist es, die Revitalisierung der Lebensräume Wasser, Ufer, eine Verbesserung der Abflussverhältnisse und eine Verbesserung der Naherholung zu erreichen. Durch die neue Gestaltung des Mündungsbereichs kann eine nachhaltige Optimierung des Gewässersystems Spirsbach erreicht werden.

Der bestehende Fischaufstieg vom Alpenrhein erlaubt nur den Aufstieg von schwimmstarken Fischen in das Einzugsgebiet und somit in die Laichhabitate des Spirsbaches. Für die übrige aquatische Fauna ist der Aufstieg auf Grund der Strömungsgeschwindigkeit nicht möglich.

Durch den Umbau der Mündung wird das Gefälle und somit die Strömungsgeschwindigkeit durch eine Laufverlängerung in Richtung alte Illmündung reduziert. Durch eine rampenförmige Ausbildung des Ufers wird die Verzahnung mit dem Umland verbessert. Eine Standortgerechte Vegetation soll die „harte“ Verbauung im Mündungsbereich ablösen.

Am vorbeiführenden überregionalen Radweg bietet das neugestaltete Gerinne neue Möglichkeiten für die Naherholung.

6. Projektgenehmigung:

Behördliche Genehmigung:

Die behördliche Bewilligung für das Projekt wurde mit Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Feldkirch vom 17.10.2007 (Zahl: BHFk-II-3101-2007/0248) ausgestellt.

Interreg Genehmigung:

Der EFRE- Fördervertrag wurde im Rahmen des Interreg IV-Programms „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ am 17.08.2009 zwischen den Vertragspartner abgeschlossen.

7. Bauauführung:

Die Bauarbeiten begannen im Dezember 2007 und konnten Ende Juni 2008 abgeschlossen werden.

Im Zuge des Projektes wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Neuerrichtung und Umlegung des Gerinnes ausgehend vom Bereich der alten Mündung der Ill bis zur bestehenden Radwegbrücke. Hierbei waren umfassende Aushub- und Gestaltungsmaßnahmen notwendig. Die Ufergestaltung erfolgt mittels abgestufter Böschungen, dadurch wurde die Verzahnung des Gewässers mit dem Umland verbessert und das Ufer ökologisch aufgewertet.

- Rückbau und Schließung der alten Spirsbachmündung in den Alpenrhein. Durch die Schließung der alten Mündung mittels eines Schutzdammes wird die neue Spirsbachmündung gegen Erosionen, hervorgerufen durch ein Alpenrheinhochwasser, geschützt. Dies war notwendig, um die reibungslosen Abflussverhältnisse im Spirsbachsystem zu gewährleisten.

- Umgestaltung des Querschnittes im Abschnitt von der Radwegbrücke in Richtung Bach aufwärts. Es kommt in diesem Bereich zu keiner Veränderung der Linienführung. Es wird lediglich der Verlauf des Stromfadens verändert. Punktuell waren Aufweitungen des Gewässerbettes notwendig. Eine eigendynamische Gewässerentwicklung wurde initialisiert.

- Sicherung und Unterfangen der bestehenden Brückenwiderlager an der Spirsbachbrücke. Um die Fließgeschwindigkeit und das Gefälle im Mündungsbereich zu reduzieren, ist die Laufverlängerung in Richtung alte Illmündung notwendig. Bedingt durch diese Maßnahmen kommt es im Bereich der Brücke zu einer Sohlabenkung. Um die Standsicherheit der Brücke zu garantieren, war eine technische Unterfangung der Widerlager notwendig.

Die Vergabe der Arbeiten erfolgte im Zuge einer öffentlichen Ausschreibung nach den Vorgaben des Bundesvergabegesetzes. Die ökologischen Gestaltungsarbeiten am Gerinne wurden durch den Flussbauhof durchgeführt.

6. Zielerreichung

Das Ziel, das Spirsbachsystem an den Alpenrhein anzubinden und die Strömungsgeschwindigkeit im Gerinne herabzusetzen, wurde erreicht. Erste Befischungen durch den Sachverständigen für Fischerei, haben gezeigt, dass

verschiedene Fischarten den neuen Mündungsarm als Aufstiegshilfe annehmen und ihre Laichhabitats im Spirsbachsystem wieder erreichen.

Für die Bevölkerung ist der neugestaltete Mündungsbereich ein neues Ausflugsziel, welches speziell von den Kindern gerne zum Verweilen genutzt wird. In der Zwischenzeit fand an der Spirsbachmündung auch ein Flussfest statt, an dem Volksschulkinder, betreut von Pädagogen, den Fluss auf spielerische Art und Weise erleben.

20.10.2009

Der Projektkoordinator

Ing. Jürgen Rusch

Fotodokumentation:



Ausbau am 10.04.2008



Mündungsbereich bei Rheinmittelwasserstand am 28.05.2008



Spirsbachmündung nach einem Jahr am 28.06.2009